

# Kindeswohl und Kindeswille im Pflegschaftsverfahren

---

Sicht der Sozialarbeit



# Inhalt

---

- Schnittstellen Jugendwohlfahrt - Rechtsprechung
- Fallzahlen
- Sozialarbeiterische gutachterliche Stellungnahmen
- Befragung von Kindern
- Situation der Kinder und Jugendlichen
- Anträge auf Obsorgeentzug
- Probleme an der Schnittstelle Jugendwohlfahrt und Pflegschaftsgericht



# Fallzahlen - Stadt Linz 2011

---

- 0 bis 18-Jährige in der Stadt Linz ca. 30.000
- Pflegschaftsakte für 334 Kinder/Jugendliche in 288 Pflegschaftsakten
- Volle Erziehung insgesamt 117 Kinder aus 106 Familien (Krisen, längerfristige Unterbringung)
- 25 Anträge auf Obsorgeentzug, 16 davon im Rahmen von Gefahr im Verzug



# Schnittstellen Jugendwohlfahrt - Rechtsprechung

---

- Sozialarbeiterische gutachterliche Stellungnahmen -  
Obsorge- und Besuchsrechtsangelegenheiten, Befragung  
Minderjähriger
- Anfragen von Pflegschaftsgerichten bzgl. Erfordernis  
jugendwohlfahrtsrechtlicher Maßnahmen
- Anträge der Jugendwohlfahrt auf (teilweisen)  
Obsorgeentzug, Ersatz von Unterschriften  
Erziehungsberechtigter
- In Strafverfahren gegen mündige Minderjährige,  
Jugendgerichtshilfe



# Sozialarbeiterische gutachterliche Stellungnahme

---

- Ergebnis umfassender Erhebungen, Interventionen und fachlicher Einschätzung aus der Familienarbeit
- Zu einer bestimmten Fragestellung, Ergebnis eines Abklärungs- und Betreuungsprozesses
- Beispiel - Gespräche mit Eltern, Kindern, Hausbesuche, Berichte der Kinderbetreuungseinrichtung, Schule, medizinische Befunde -> Darlegung von Zusammenhängen, Interpretation und Resümee



# Befragung von Kindern

---

„Hören, aber nicht zusätzlichen Belastungen aussetzen.“

- Transparenter Ablauf für alle Familienmitglieder
- Vorbereitung: Verhalten des Kindes im Alltag erheben
- Kindgerechte, altersgemäße, nachvollziehbare Form der Befragung
- Ausreichend Zeit zur Verfügung stellen
- Passenden Ort auswählen
- Meinung des Kindes erheben ohne es für die Entscheidung verantwortlich zu machen
- Vorbereitung der Kinder durch die Eltern planen/besprechen



# Inhalte der Stellungnahme

---

- Ziel der Sozialarbeit
- Fragen des Gerichtes
- kurze Zusammenfassung des Ergebnisses
- Instrumente der Informationsbeschaffung
- Situation der Mutter, Situation des Vaters
- Situation des Kindes
- Familiäre und Soziale Komponenten
- Zusammenfassung und Resümee



# Anträge auf (tlw.) Obsorgeentzug

---

- Grundlage: Soziale Diagnose bzw. Ergebnis eines längeren Betreuungsprozesses mit dem Ergebnis der (akuten) Kindeswohlgefährdung
- Gelindere Mittel sind unwirksam oder aussichtslos
- Akute Schutzmaßnahme ist erforderlich zur Abwendung von schwerem physischen und/oder psychischem Leid
- Beschreibung: Familie ist mit ihren Ressourcen derzeit nicht in der Lage, das Kind ausreichend zu versorgen: Fakten, Gründe
- Schriftliche Antragstellung





# Probleme an der Schnittstelle

## Jugendwohlfahrt - Pflegschaftsgericht

- Position im Pflegschaftsverfahren - Jugendwohlfahrt als Partei bzw. als Pool von Fachkräften
- 
- Fragestellungen des Pflegschaftsgerichtes
- Erreichbarkeit der Richter/innen für Fragen, Terminsetzung
- Rechtsvertretungen
- Dauer bis zur endgültigen Entscheidung
- Aspekte der Beweislage
- Gutachtenerstellung und Fragestellungen
- Alternativen zur Unterbringung im Rahmen der Vollen Erziehung, evt. Problematiken



# Literatur

---

- Spitzenberger: Selbstevaluation der Sozialarbeit in der Erziehungshilfe,  
[www.univation.org/download/Spitzenberger\\_Selbstevaluation.pdf](http://www.univation.org/download/Spitzenberger_Selbstevaluation.pdf); Linz 2005
- Peters Friedhelm: Diagnosen - Gutachten - hermeneutisches Fallverstehen, Frankfurt 2002
- Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (Hg): Vernachlässigte Kinder besser schützen, Frankfurt 2008
- Loderbauer (Hrsg.): Recht für Sozialberufe, Wien 2009
- ABGB i.d.g.F.
- JWG 1989 i.d.g.F.